

Frankenbund-Kulturpreis 2002 verliehen

In einem von Schülern der Musikschule umrahmten Festakt im Schloß zu Eisfeld wurde anlässlich der Bundesbeiratstagung am 12. Oktober d. J. der Kulturpreis 2002 des Frankenbundes verliehen. Preisträger waren in diesem Jahr **Pfarrer i. R. Hans-Dietrich Loew**, Coburg und der **Melchior-Franck-Kreis Rodach** mit seinem Gründer und Leiter **Rektor Knut Gramß** aus Bad Rodach-Heldritt.



Von links: Dr. Franz Vogt, Hans-Dietrich Loew, Edgar Sitzmann

Foto: Paul Miltenberger

Die Laudatio für Hans-Dietrich Loew trug Dr. Harald Bachmann, 1. Voritzender der Historischen Gesellschaft Coburg, ein langjähriger Freund und Weggefährte des Geehrten, vor: 1931 geboren, ging er in Hildburghausen und ab 1950 in Coburg zur Schule. Nachdem in Neuendettelsau Heidelberg und Erlangen absolvierten Studium der Evangelischen Theologie kehrte er nach bestandinem Examen 1956 in seine Heimat Thüringen zurück und versah ab 1959 und 29 Jahre ununterbrochen die Pfarrstelle in Sachsenbrunn bei Eisfeld. Auch nach Errichtung des Eisernen Vorhangs hielt er über die trennende Zonengrenze hinweg und gegen vielfache

Widerstände und Anfechtungen die vorher geknüpften Kontakte zum Coburg-Eisfelder Heimatwerk aufrecht. Die Jahre 1987 bis 1993 waren für Hans-Dieter Loew Höhepunkte seines Wirkens für die fränkisch-südthüringische Heimat und ihre Menschen, wofür nur die Stichworte Friedensgebete, Grenzöffnung und Wiedervereinigung genannt seien. Sein ganz großes Verdienst war die am 19. Februar 1992 vollzogene Gründung des „Vereins zur Erhaltung und Pflege von Kirche und Schloß Eisfeld“, der seit dem 1. Juli 2001 als „Verein Freunde von Kirche und Schloß zu Eisfeld“ eine Gruppe des Frankenbundes bildet.



Von links: Dr. Franz Vogt, Knut Gramß, Edgar Sitzmann

Foto: Paul Miltenberger

In ihrer Laudatio stellte Frau Friedrich, Rodach, den Rodacher Melchior-Franck-Kreis vor. Vor fast 40 Jahren wurde der Kreis von Knut Gramß gegründet. In Jahrzehntelanger Forschungsarbeit hat Gramß die in circa 15 Archiven von Berlin bis Washington verstreuten Stimmbücher des 1580 in Zittau geborenen und 1639 in Coburg als Hofkapellmeister verstorbenen Melchior Franck aufgedeckt und in die heutige Notenschreibweise übertragen. So entstanden wieder 200 Motetten, Lieder, Tanz- und Instrumentalsätze. Diese enorme wissenschaftliche Arbeit war die Voraussetzung für die inzwischen zahl-

losen Konzerte des Melchior-Franck-Kreises, die Gramß einstudiert und geleitet hat. Darüber hinaus hat er sich um die musikalische Bildung im schulischen Bereich außerordentlich verdient gemacht durch die Einrichtung und Leitung von Schulhören und Instrumentalkreisen. Aber auch im gesellschaftlichen Bereich war und ist Knut Gramß tätig als Gründer und Leiter mehrerer Chor- und Instrumentalwochen für historische Musik. Allen Teilnehmern des Bundestages in Bad Rodach 1999 wird das dortige Auftreten des Melchior-Franck-Kreises noch in bester Erinnerung sein.

Dr. Karin Dengler-Schreiber erhielt die Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken

In einer Feierstunde auf der Altenburg am 13. Oktober d. J. erhielt Frau Dr. Karin Dengler-Schreiber aus der Hand des oberfränkischen Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann die Auszeichnung überreicht; sie ist nach Sitzmanns Worten für viele ehrenamtliche und der Heimat zugewandte Dienste gestiftet: So hat sich die Geehrte als Stadtheimatpflegerin, als Mitglied des Bayerischen Landesdenkmalrates, beim Frankenbund und beim Altenburgverein und als rege tätige

Fremdenführerin um ihre Heimatstadt Bamberg vielfach verdient gemacht. Besonders hob der Bezirkstagspräsident auch Dr. Dengler-Schreibers reiche publizistische Tätigkeit hervor. Wörtlich sagte er: „Bamberg und seine Umgebung haben Sie damit historisch durchdrungen.“

Der Frankenbund gratuliert seiner Stellvertretenden Bundesvorsitzenden ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!